

## Wo finden Sie Klinische Psychologinnen und Klinische Psychologen?

[www.psychnet.at](http://www.psychnet.at)

Über die Psychnet-Datenbank des Berufsverbandes können Sie Klinische PsychologInnen zu bestimmten Themen ausfindig machen, und so die richtige Ansprechperson für Ihr persönliches Anliegen finden.

**BÖP-Helpline: 01/407 91 92**

Das Beratungs- und Infotelefon der PsychologInnen unterstützt Sie bei der Suche nach professioneller Hilfe.

Seit 1991 sind der Bereich der **Klinischen Psychologie** und der Beruf des **Klinischen Psychologen/der Klinischen Psychologin** gesetzlich geregelt. Der geschützte Titel des Klinischen Psychologen garantiert eine universitäre Ausbildung und eine weiterführende Ausbildung zum Fachpsychologen.

Laut Gesetz haben Sie als Krankenhauspatient das Recht auf Unterstützung durch eine Klinische Psychologin oder einen Klinischen Psychologen. Seit 1.1.1995 ist klinisch-psychologische Diagnostik auf Krankenschein möglich.

Nähere Informationen: Helpline – Das Info-Telefon der PsychologInnen – 01 / 407 91 92

### Impressum:

Serviceorganisation des Berufsverbandes Österreichischer Psychologinnen und Psychologen GmbH :: Möllwaldplatz 4/4/37  
A-1040 Wien :: Telefon: +43 1 407 26 72-0 :: Fax: +43 1 407 26 72-30  
E-Mail: [oeap@boep.or.at](mailto:oeap@boep.or.at) :: Web: <http://www.boep.or.at>

# Klinische Psychologie

Sie spüren eine deutliche Störung Ihres Wohlbefindens, sind in Ihrer Leistungsfähigkeit beeinträchtigt oder leiden an einer Krankheit, bei der psychische Faktoren eine bedeutsame Rolle spielen?

# Klinische PsychologInnen bieten kompetente Hilfe.

Tätigkeitsbereiche von Klinischen PsychologInnen sind:

**Klinisch-Psychologische Diagnostik, Klinisch-Psychologische Beratung, Klinisch-Psychologische Behandlung, Wissenschaftliche Forschung**

**Klinische PsychologInnen finden Sie im Krankenhaus, in Rehabilitationseinrichtungen, in Heimen, Ambulanzen, Beratungsstellen und in freier Praxis.**

## Mit Krankheit leben ...

Nach einer Krebsoperation wird **Frau M.** nach Hause entlassen. Jetzt erst hat sie Zeit zum Nachdenken. Durch eine Bekannte erfährt sie, dass eine Klinische Psychologin eine Gesprächsgruppe für Betroffene leitet. Dort beginnt sie allmählich, ihre Probleme mit anderen zu besprechen, findet Antworten auf ihre Fragen und fasst wieder neuen Mut.

## Angst ...

**Frau A.** hat zu Hause plötzlich einen Schwächeanfall, sie spürt ein Schwindelgefühl und erlebt unerklärliche Angst. Die ärztliche Untersuchung ergibt, dass Frau A. körperlich nichts fehlt. Sie konsultiert einen Klinischen Psychologen, der ihr innerhalb weniger Wochen hilft, neue Fähigkeiten und Verhaltensweisen zu entwickeln, um von derartigen Angstzuständen nicht mehr überwältigt zu werden.

## Abhängig ...

**Frau S.** ist durch Beruf und Familie mehrfach belastet, leidet unter Schlafstörungen und nimmt deswegen seit längerer Zeit regelmäßig Medikamente. Obwohl sie die Dosis steigert, kann sie kaum Schlaf und keine Erholung finden. In der klinisch-psychologischen Behandlung wird ausführlich auf ihre Probleme, die Schlafstörung und die Medikamentenabhängigkeit eingegangen. Ein Therapieprogramm beginnt, sie lernt sich zu entspannen, Stresssituationen zu bewältigen.

## Schicksalsschlag ...

**Herr R.**, 67 Jahre alt, wird nach einem Schlaganfall mit halbseitiger Lähmung nach Hause entlassen. Er leidet unter seinem Versagen und reagiert depressiv. Der beigezogene Klinische Psychologe berät mit dem Hausarzt und den pflegenden Angehörigen Maßnahmen, die dem Patienten und den Angehörigen helfen. In Zusammenarbeit mit anderen Gesundheitsberufen setzt der Klinische Psychologe neuro-psychologische Behandlungsstrategien zur Aktivierung und Rehabilitation ein.

## Im Krankenhaus ...

Zur Vermeidung eines drohenden Herzinfarktes muss sich **Herr E.**, 49 Jahre, einer Herzoperation unterziehen. Er hat Angst, er weiß nicht, wie es weitergehen wird. Die Klinische Psychologin im Krankenhaus hilft dem Patienten, die durch die Klinikeinweisung verursachte persönliche Krise zu bewältigen. Sie begleitet Herrn E. während seines Stationsaufenthalts und plant mit ihm die weitere Lebensführung.

## Chronische Schmerzen ...

**Herr O.** hat jahrelang Kopf- und Rückenschmerzen. Nach Abklärung der organischen Anteile vermutet der Arzt schwere psychische Belastungen und überweist zum Klinischen Psychologen zur weiteren Behandlung. Das computergestützte Entspannungstraining (Biofeedback) bewirkt Schmerz-

linderung und nach eingehenden Gesprächen mit dem Klinischen Psychologen gewinnt der Patient wieder mehr Lebensfreude.

## Essstörungen ...

Übertriebenes Figurbewusstsein und Blitzzdiäten können bei jungen Mädchen zu starkem Untergewicht und zum Ausbleiben der Regel führen. Die 17-jährige **Anna** hat zwar nur 42 kg und ist 1,70 m groß, sieht darin aber zunächst noch kein Problem. Die besorgte Familie geht dennoch gemeinsam mit ihr zum Klinischen Psychologen, nach mehreren Familiengesprächen setzt sich Anna auch in einer Gruppe von Gleichaltrigen mit ihren Problemen und ihrem Essverhalten auseinander.

## Die Ärztin überweist ...

Die Mutter bemerkt, dass der 9-jährige **Michael** Probleme in der Schule hat, schlecht schläft und über Bauchschmerzen klagt. Nach Überweisung durch die Kinderärztin fragt der Klinische Psychologe die Eltern nach der Vorgeschichte. Er stellt durch Entwicklungstests und Beobachtung von Michael in der Spielsituation fest, ob es sich um Leistungsprobleme oder Schulangst oder eine Entwicklungsverzögerung handelt. Passend zur Diagnose empfiehlt er eine für die Familie maßgeschneiderte klinisch-psychologische Behandlung.